

Karl von Lothringen am 4. März in Neuhaus versammelte, als es sich darum handelte, ob das österreichische Heer die Franzosen in Böhmen angreifen oder sich gegen die Preußen wenden sollte, wird des Fürsten Name nicht genannt. Als der Prinz Karl nun aber im April gegen die Preußen über Znaim und Brünn durch Mähren zog, befand sich Fürst Wenzel als einer der commandirenden Generale bei ihm¹⁾. Sodann war er mit bei der Schlacht von Chotusitz am 17. Mai 1742 und kämpfte mit bei der Reiterei des rechten Flügels, welcher siegreich bis an das Lager der Preußen vordrang, hier aber durch die Reiter, welche sich allzufrüher Plünderung der Beute überließen, in Zerstreuung gerieth. Der Fürst Wenzel machte diesen glücklichen Angriff als Führer der Reiterei mit, wurde aber ebenfalls, wie unsere Quelle sagt, so mit fortgerissen, daß er drei Stunden lang verschwunden erschien und für todt gehalten wurde, bis er mit blutigem Degen und blutbespritzter Uniform wieder eintraf²⁾.

Am 11. Juni 1742 wurden die Friedenspräliminarien mit Preußen und am 28. Juli auch der Friede abgeschlossen, und das österreichische Heer konnte sich nun gegen die Franzosen und Baiern wenden. Am 5. September berief der Großherzog von Lothringen, welcher den Oberbefehl führte, den Kriegsrath zusammen, als es sich darum handelte, ob man zunächst die Belagerung von Prag fortsetzen oder dem neuen französischen Heer, das unter Maillebois im Anrücken begriffen war, entgegenziehen sollte. Die Mehrzahl der Generale, unter ihnen auch Fürst Wenzel, erklärte sich für die Fortsetzung der Belagerung, es siegte aber die andere Meinung, welche dem Verlangen des Wiener Hofes gemäß die Belagerung aufheben wollte, durch die entscheidenden Stimmen des Großherzogs, seines Bruders Karl und der Mar-

1) Archiv für Kunde österr. Gesch., 40. Bd., 534, 540.

2) Walberg, Genealogia. Weiter wird in Zieglers Immortellen III. 108 von einem Rencontre mit einem preußischen Kürassier erzählt, welches für den letzteren tödtlich endete.